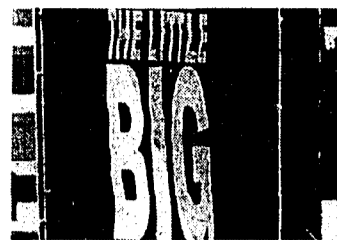




Volksblatt

Ämtliches Publikationsorgan ■ 119. Jahrgang, Nr. 191

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



INLAND

Auftakt zum Little Big One

Gestern begann im Vaduzer Städtle die fünfte Auflage des Musik-Festivals «The Little Big One».
Seite 3



UMWELT-EXTRA

Gefahren für Igel

Von elektrischen Gitterzäunen, wie sie in der Schafhaltung üblich sind, gehen tödliche Gefahren für Igel aus.
Seite 11

TAGESSCHAU

«Coole» Briefmarken



Wussten Sie, dass es auch «coole» Briefmarken gibt? Dies haben Vaduzer Schulkinder gestern im Vaduzer Saal herausgefunden. Dort zeigen nämlich noch bis am Sonntag um 16 Uhr Sammlerinnen und Sammler aus der ganzen Welt ihre Schmuckstücke. Wir haben die Klasse 5a des Vaduzer Aeule-Schulhauses auf einem Rundgang durch die «Vaduz 97» begleitet.
Seite 7

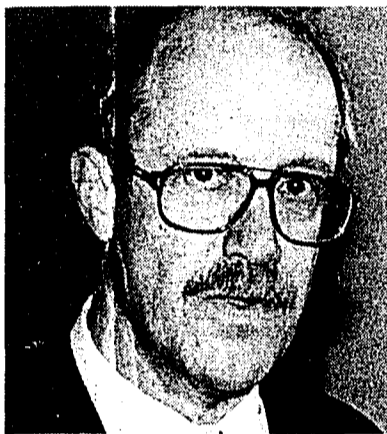
Daniel Komen läuft Weltrekord über 5000 m

Der Kenianer Daniel Komen erzielte gestern beim Grand-Prix-Meeting in Brüssel über 5000 Meter in 12:39,74 Minuten einen Weltrekord. Er verbesserte die erst zehn Tage alte Bestmarke von 12:41,86, die Haile Gebrselassie in Zürich aufgestellt hatte, um 2,12 Sekunden. Näheres über dieses Meeting erfahren Sie auf
Seite 14

Unhaltbares Vorgehen

Zur Situation der LKK – von Gebhard Hoch, Sprecher der FBPL-Landtagsfraktion

Obwohl die Fraktion der FBPL die Regierung bereits letzten Samstag öffentlich aufgefordert hat, die Fraktion der FBPL unverzüglich vollumfänglich und detailliert über das volle Ausmass der Misere bei der Liechtensteinischen Krankenkasse zu informieren, hält es die Regierung nach wie vor für nicht notwendig, die Fraktion der FBPL über das Ausmass der Zahlungsschwierigkeiten sowie die Ursachen, die zur finanziellen Krise der Liechtensteinischen Krankenkasse geführt haben, in Kenntnis zu setzen und übt sich – mit Ausnahme der wenig aussagekräftigen paß-Meldungen – weiterhin in Schweigen.



Gebhard Hoch: «Welches sind die effektiven Zahlen?»

Als skandalös muss bezeichnet werden, dass die 6500 Versicherten der LKK, trotz der seit Wochen bei den Versicherten vorherrschenden Beunruhigung, bisher weder von der Krankenkasse selbst noch von der Regierung irgendeine Mitteilung über die anstehenden Probleme erhalten haben. Auch die Versicherten müssen sich mit den dürftigen Pressemitteilungen der Regierung begnügen.

Wenn die gestrige paß-Mitteilung stimmt, werden die Versicherten mit Datum vom 22. August 1997 ein Schreiben des Amtes für Volkswirtschaft erhalten, in dem die Situation der LKK beschönigend dargestellt wird. Auch dieser Brief ist ganz im Stile der bisherigen Behandlung der Krise durch die Regierung gehalten: beschwichtigend, verharmlosend, vertuschend. So hat sich die Regierung bei der Affäre der ungerechtfertigt bezogenen Subventionen durch verschiedene Krankenkassen verhalten, so verhält sie sich auch im neuesten Fall der LKK. Die vom zuständi-

gen Regierungschef-Stellvertreter im Laufe der Woche genannten Zahlen in bezug auf Verluste, Ausstände und Kapitalbedarf der LKK haben sich laufend erhöht. Welches sind die effektiven Zahlen? Existiert eine fundierte betriebswirtschaftliche Analyse, die das Überleben und die zukünftige Lebensfähigkeit der LKK plausibel darstellt? In welcher Form sollen seitens des Landes Mittel zur Verfügung gestellt werden und in welcher Höhe? Wie schaut das von der Regierung angeblich genehmigte Sanierungskonzept aus? Wie stehen die Gläubiger dazu, welche das erste Konzept der Regierung rundweg ablehnten? Fragen über Fragen, deren Beantwortung für unsere Fraktion von grösstem Interesse ist, wenn wir bei der Problemlösung im Landtag mitwirken sollen.

Erneut möchten wir darauf hinweisen, dass die Fraktion der FBPL dem langfristigen Schutz der Versicherten der LKK höchste Priorität einräumt. Die 6500 bei der LKK Versicherten – gleich welcher Altersgruppe die Versicherungsnehmer angehören – dürfen auf keinen Fall für die grobe Verletzung der Aufsichtspflicht der Regierung bestraft werden. Das unhaltbare Vorgehen der Regierung zeigt sich im weiteren daran, dass die Re-

gierung mit Schreiben vom 19. August 1997 den Landtagsabgeordneten zur Kenntnis bringt, dass die Interpellation der FBPL vom 26. Mai 1997 betreffend Fragen im Zusammenhang mit dem Gesundheitswesen im allgemeinen und der Liechtensteinischen Krankenkasse im besonderen «dem Landtag für die Behandlung an der Oktober-Sitzung 1997» zugeleitet werde. In Anbetracht der Brisanz dieses Falles ist nicht nachzuvollziehen, dass die Regierung die Interpellationsbeantwortung nicht auf die nächste Landtagssitzung im September vornimmt. Aus den genannten Gründen und weil rasches Handeln für eine Schadensbegrenzung, sowohl für die Versicherten als auch für die Gläubiger, unerlässlich ist, reicht die Fraktion der FBPL – gestützt auf die Geschäftsordnung für den Landtag – einen selbständigen Antrag für die September-Sitzung zur Traktandierung ein. Die Regierung wird mit dem Antrag aufgefordert, den Landtag unverzüglich und detailliert über das volle Ausmass der Zahlungsschwierigkeiten der LKK, und wie es dazu kommen konnte, zu informieren, im Landtag die anstehenden Probleme zur Diskussion zu stellen sowie den Landtag über das weitere Vorgehen der Regierung zu informieren.

REKLAME

Zentrallager
ABVERKAUF

Küchen, Wohnwände, Schlaf- und Jugendzimmer, Polstermöbel, Garderoben, Teppiche, Heimtextilien, Boutiquewaren, Einzelstücke u.v.a.
bis -80% preisgesenkt.

MÖBEL
THURNWALDER
Der starke Vorarlberger

A-6820 Frastanz Tel: 0043 5522 / 51877-0
Feldkircherstr. 58 Fax 0043 5522 / 51882

REKLAME

federer
AUGENOPTIK

BUCHS · TEL. 081 / 750 05 40
TRIESEN · TEL. 075 / 399 30 40

aktuelle Themen

LKK: Berufsverbände nehmen Stellung.....2
Besuch bei den Bregenzer Festspielen5
Zehn Jahre Birkhof.....6
Mehr Junge und Frauen arbeitslos.....9
Leserservice13
Fussball-Vorschau15
Machtkampf in Serbien19
Papst in Paris.....20

Neue Druckerei für das Volksblatt

Zusammenarbeit zwischen VOLKSBLATT und Gasser Media AG Chur im Druckbereich

Das VOLKSBLATT musste seinen Druckort wechseln. Zwischen dem Presseverein und der Gasser Media AG Chur wurde eine Vereinbarung unterzeichnet. Druckort ist ab 1. Oktober 1997 Glarus.

Die internationale und nationale Medienlandschaft ist seit geraumer Zeit grossen Veränderungen unterworfen. Neue Medien drängen auf den Markt, neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Medienunternehmen werden gesucht, um den geänderten Anforderungen der Konsumenten und der Werbewirtschaft gerecht zu werden. Kooperationen auf der einen

Seite erfordern ein Eingehen auf die veränderten Marktverhältnisse der anderen Seite.

Das Liechtensteiner Volksblatt hat schon vor Jahren begonnen, die Weichen für eine erfolgreiche Zukunftsbewältigung zu stellen. Ein weiteres konkretes Ergebnis dieser Bemühungen, die Unabhängigkeit in einem umkämpften Medienmarkt zu bewahren, liegt nun vor. Mit der Gasser Media AG Chur wurde eine Vereinbarung über eine zukünftige Zusammenarbeit abgeschlossen. Die Zusammenarbeit findet vorerst im Druckbereich statt, doch werden wei-

tere Möglichkeiten der Kooperation geprüft.

Nach der am 21. August 1997 in Schaan unterzeichneten Vereinbarung erfolgt der Druck des Liechtensteiner Volksblattes ab 1. Oktober 1997 bei der Firma Gasser Media AG. Durch den Einbezug der Glarner Nachrichten in den Verbund Südostschweiz hat die Gasser Media AG in Glarus einen weiteren Druckstandort, wo neu auch das Liechtensteiner Volksblatt gedruckt wird.

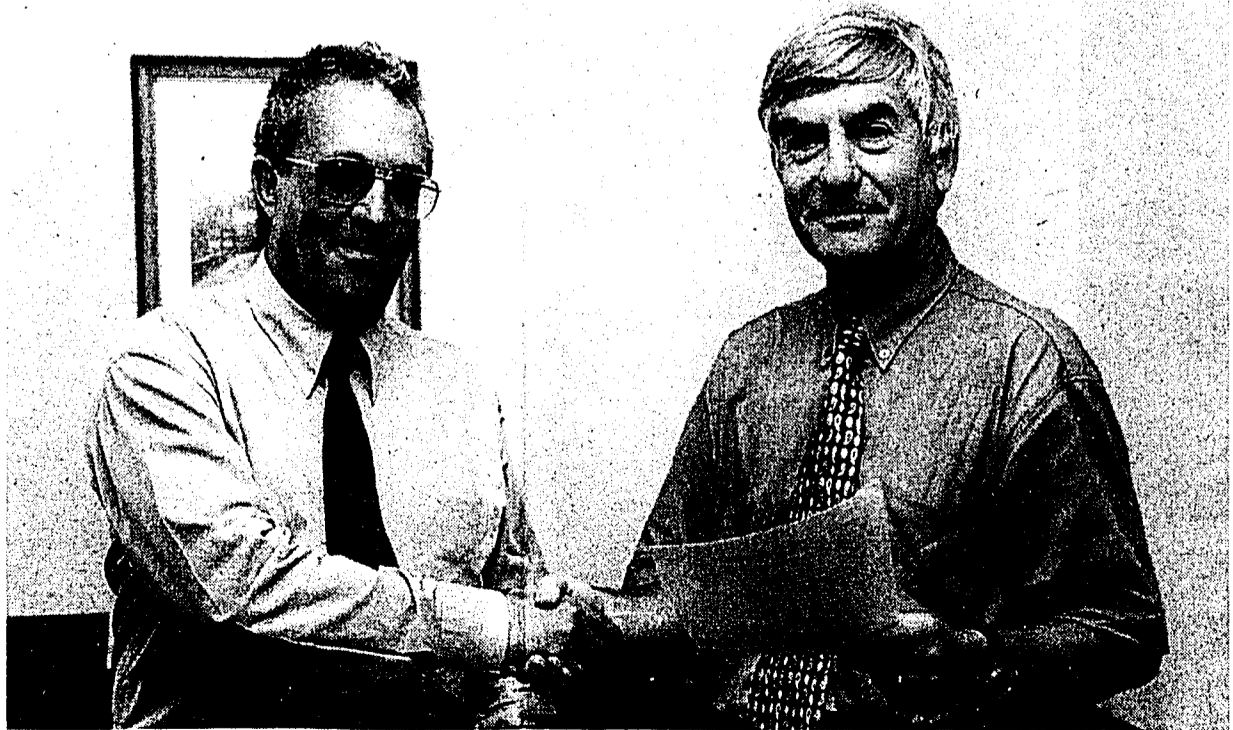
Die Verlegung des Druckortes für das Liechtensteiner Volksblatt hatte sich als notwendig erwiesen, nach-

dem die bisherige Partnerschaft zwischen der Zeitungsdruck AG Schaan und dem Presseverein Liechtensteiner Volksblatt aufgelöst wurde.

Bei der Vertragsunterzeichnung zwischen Vertretern der Gasser Media AG Chur und des Pressevereins Liechtensteiner Volksblatt wurde von seiten des Volksblattes die jahrzehntelange Zusammenarbeit mit dem bisherigen Druckunternehmen verdankt.

Die Zusammenarbeit mit dem neuen Druckzentrum ergibt erweiterte technische Möglichkeiten für den Druck des Volksblattes. Die Vertreter des Volksblattes gaben bei der Vertragsunterzeichnung ihrer Hoffnung Ausdruck, dass die neue Partnerschaft ebenfalls lange Zeit andauern werde. Gleichzeitig wurde dabei auch klar festgehalten, dass durch diese neue Partnerschaft die Eigenständigkeit des Liechtensteiner Volksblattes voll gewahrt bleibt.

Für die Leserschaft des Liechtensteiner Volksblattes werden sich mit der Verlegung des Druckortes ausser einer Anpassung des Satzspiegels keine Veränderungen ergeben. In den Briefkästen und Postfächern liegt auch nach dem 1. Oktober 1997 genau die gleiche Zeitung wie bisher. Weder in der Gestaltung noch sonstwie gibt es Veränderungen bei dem erst vor kurzem mit einem neuen Layout versehenen Blatt, der traditionsreichsten und ältesten Zeitung des Fürstentums Liechtenstein. Allerdings können durch die zusätzlichen technischen Möglichkeiten, insbesondere im Farbdruck, sowohl Leser wie auch Inserenten von den geplanten Neuerungen profitieren.



Vereinbarung über den Druckauftrag zwischen VOLKSBLATT und Gasser Media AG. Links Hanspeter Lebrument, Delegierter des Verwaltungsrates der Gasser Media AG, rechts VOLKSBLATT-Geschäftsführer Wilfried Büchel.